|  |  |
| --- | --- |
| **Arbeitsblattsammlung GDC Ostwürttemberg** | |
| Modul | 3.1 |
| Thema | Zukunftswerkstatt |
| Zielalter | Ab 14 |
| Methodik | Recherchetext 3 |



**Fachkräftebedarf in MINT-Berufen und Initiativen**

Fachkräftemangel herrscht, wenn es für Unternehmen nicht möglich ist, ausreichend qualifiziertes Personal zu finden. Dies kann dazu führen, dass Unternehmen oder ganze Wirtschaftszweige weniger wachsen als es mit entsprechendem Fachpersonal möglich gewesen wäre.

Im Zusammenhang der Diskussion um den Fachkräftemangel wird oftmals der bestehende Mangel an Ingenieuren\*innen thematisiert. Fachkräfteengpässe sind ebenfalls im Bereich Informations- und Telekommunikationstechnologie ein Problem. Zu diesem Schluss kommt eine Arbeitsmarkt-Untersuchung des IW Köln. Demnach fehlten 2017 insgesamt knapp 187.000 Arbeitskräfte im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, kurz MINT. 2011 lag die Arbeitskräftelücke in diesem Bereich noch bei 70.600, wie die Grafik von Statista zeigt. Auffällig ist, dass vor allem die Zahl der gesuchten Fachkräfte, in der Regel Ausbildungsberufe, steigt. Diese lag 2017 erstmals seit 2011 über der Anzahl der gesuchten Experten\*innen, wobei es sich überwiegend um Akademiker\*innen handelt.

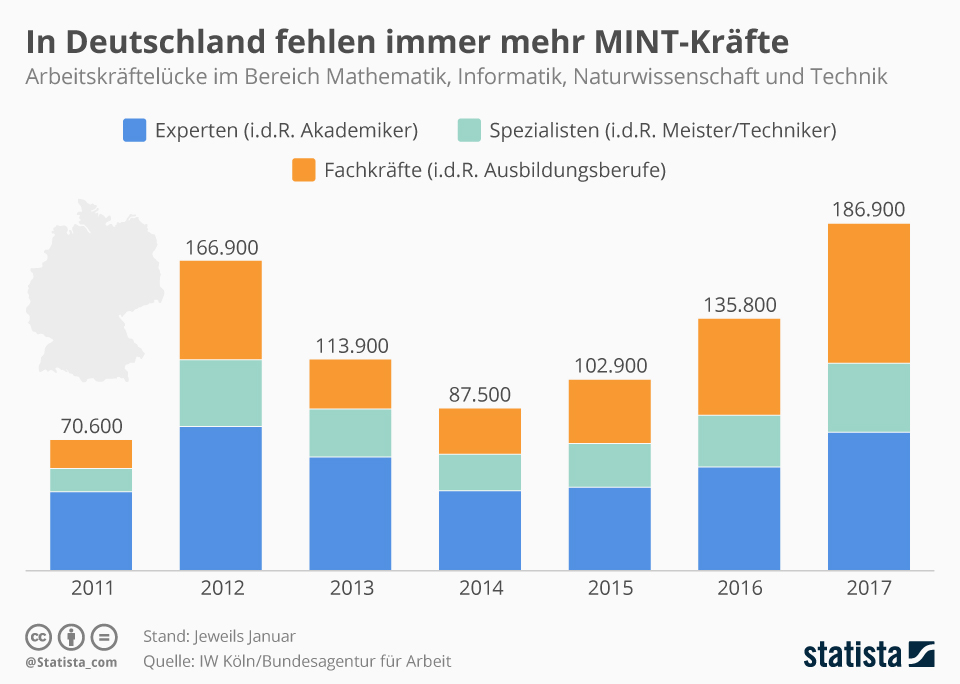


Abbildung 1: Fehlende MINT-Kräfte in Deutschland (Statista 2017)

*Förderung von MINT-Kompetenzen z.B. durch die Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“*

Trotz der guten Zukunftsaussichten ist der Frauenanteil in MINT-Berufen noch vergleichsweise gering. Die Gründe dafür sind vielschichtig: Sie reichen von der Wahrnehmung der MINT-Fächer als traditionelle „Männer-Domäne“ bis hin zur (vermeintlichen) Unvereinbarkeit eines MINT-Berufs mit der persönlichen Lebensplanung.

Fest steht jedoch: In keinem anderen Sektor bieten sich Frauen heute so hervorragende Karrierechancen wie im MINT-Bereich! Um junge Frauen zu motivieren, diese Chancen auch zu ergreifen, hat Baden-Württemberg im März 2010 die Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“ ins Leben gerufen.

Ziel der Initiative ist es, Mädchen und Frauen gezielt in ihrer Entscheidung für MINT-Berufe zu bestärken und sie auf ihrem Weg in die MINT-Arbeitswelt zu begleiten. Die Landesinitiative setzt dafür an unterschiedlichen biographischen Schnittstellen an und verfolgt folgende Ziele:

* mehr Mädchen und Frauen für MINT-Berufe gewinnen,
* die Attraktivität der MINT-Berufe für Frauen steigern,
* die Wiedereinstiegs- und Karrierechancen für Frauen erhöhen,
* die strukturellen Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern,
* die Ausstiegs- und Abbruchquoten verringern.

**Quellen:**

Institut der deutschen Wirtschaft - IW (2019): MINT-Frühjahrsreport 2019. MINT und Innovationen – Erfolge und Handlungsbedarfe. Köln.

Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“: Unter: <https://www.mint-frauen-bw.de/landesinitiative/ueber-die-landesinitiative/> (Zugriff am 10.12.2019)

Statista 2017: https://de.statista.com/infografik/10350/in-deutschland-fehlen-immer-mehr-mint-kraefte/ (Zugriff am 10.12.2019)